

Der GEA-Besserwisser

»Bei der Selbstverteidigung gibt es keine Regeln. Und schön aussehen muss es auch nicht«, sagt Datz. »Erlaubt ist, was wirkt. Das heißt, was den Angreifer soweit außer Gefecht setzt, dass man aus einer bedrohlichen Situation unbeschadet entkommt.«

Dazu werden aus verschiedenen Kampfsportarten einzelne Techniken übernommen. Sie müssen leicht auszuführen und schnell zu erlernen sein. »Natürlich muss man Techniken beherrschen«, versichert Datz. Wichtiger sei aber die innere Bereitschaft, sich dem Kampf zu stellen. (mi)



Beim GEA lernen die Kinder, sich zu verteidigen. FOTO: MI

POSTKASTEN

Habt Ihr Tipps, Anregungen, Wünsche oder Kritik? Oder wollt Ihr Euer Foto auf der Kinderseite sehen? Schickt Post und Fotos an Reutlinger General-Anzeiger, Kinderseite, Burgstraße 1–7, 72764 Reutlingen oder an kinder@gea.de

Nie mehr Opfer sein

Eine Clique pöbelt im Zug einen Jungen an. An einer Haltestelle zerrt sie ihn auf den Bahnsteig und schlägt ihn zusammen. Der Junge wehrt sich nicht, Fahrgäste gehen gleichgültig vorbei.

Zum Glück ist das nur ein Film. Und die Kinder, die ihn sehen, werden hoffentlich niemals in solch eine Situation geraten. Dafür wollen Peter Datz und Guiseppa Cortese sorgen. Die beiden Polizeitrainer haben die kleine Gruppe am Freitag im Oertel + Spörer-Saal in Reutlingen versammelt, um sie in Selbstverteidigung zu unterrichten. Die Veranstaltung ist Teil des Ferienprogramms für Kinder vom Reutlinger General-Anzeiger.

Sich selbst behaupten

Normalerweise bereiten Datz und Cortese Polizisten auf ihren Einsatz vor. Sie üben mit ihnen, einen Streit durch Reden zu schlichten, im Notfall aber auch zu kämpfen und zu schießen. Heute trainieren sie den Ernstfall mit elf Mädchen und Jungen zwischen zehn und dreizehn Jahren. Warum ist der Junge im Film zum Opfer geworden? Was können die Kinder im Kurs besser machen? Die Antworten auf diese Fragen schaffen die geistigen und körperlichen Voraussetzungen, um heil aus gefährlichen Situationen rauszukommen.

Der Täter erkennt sein Op-



Wehrhaft: Trainer Peter Datz zeigt Robin, wie man einen Stockschlag abblockt. FOTO: MI

fer. Aussuchen, ansprechen, annähern und anfassen: Mit diesen vier Schritten getestet er aus, wie weit er bei jemandem gehen kann. Lässt der alle Provokationen regungslos über sich ergehen, heißt das für den Täter: Er kann die Person ungestraft schikanieren. Der Angriff ist die logische Folge.

Deshalb müssen die Kinder so auftreten, dass der Schulhof-Rowdy sie nicht für ein Opfer hält. Es geht darum, sich selbst zu behaupten. »Wer ist der wichtigste Mensch in Eurem Leben?«, fragt Datz. »Ich!«, rufen die

Kinder. »Und niemand hat das Recht, Euch wehzutun – weder körperlich noch seelisch«, fügt der Polizeitrainer hinzu. Damit die Kinder Übergriffe nicht zuließen, müssten sie Selbstbewusstsein entwickeln, erklärt er.

Aufrecht stehen und Blickkontakt herstellen – die Körpersprache drückt Sicherheit aus. Zum Angreifer laut, deutlich und verständlich sagen: »Nein! Stopp! Geh weg! Lass mich in Ruhe!« Solch eine klare Ansage schreckt die meisten ab, weiß die zehnjährige Janni. »Setz Grenzen«, rät ihr Datz. »Und

droh Strafen an, falls sie verletzt werden.«

Wenn der Angreifer trotzdem nicht von ihnen ablässt oder wenn Waffen im Spiel sind, sollen die Kinder fliehen. »Wegrennen ist nicht feige«, sagt Datz, »sondern klug«. Kampf sei das allerletzte Mittel. Denn unbeschadet komme niemand davon.

Um sich im Notfall zu verteidigen, müssen die Kinder körperliche Angriffe abwehren und zurückschlagen. Datz und sein Kollege Cortese führen das vor: Die Beine versetzt und die Knie gebeugt, so stehen sie stabil. Die Arme strecken sie dem Angreifer entgegen, um seine Schläge abzublocken.

Sich selbst verteidigen

Dann sind die Kinder dran: Mit der Innenkante seines Schuhs tritt Robin gegen das Schienbein des Trainers, mit dem Handballen schlägt er gegen eine Pratte. Im Ernstfall wird es die Nase des Gegners sein. Das setzt ihn so lange außer Gefecht, dass der Dreizehnjährige weglaufen kann. Dem Schicksal des Jungen im Film entkommt Robin damit. Denn er hat gelernt, sich zu wehren.

Weitere Kurse zur Selbstverteidigung und zum Schwertkampf der japanischen Samurai werden für Kinder auf den folgenden Websites angeboten. (mi)

www.nein-pfullingen.de
www.spochan-reutlingen.de